

Forschungsprojekt:

Zur Perzeption des sogenannten *español neutro*: Eine Fallstudie zur audiovisuellen Translation

Internationale Medien sehen sich heutzutage angesichts der wachsenden Zahlen von spanischsprachigen Sprechern vor die Frage gestellt, in welcher Varietät (bzw. Norm) des Spanischen Filme, Fernsehbeiträge etc. verfasst werden sollen, um allgemeine Verständlichkeit und Akzeptanz ihrer Produkte im hispanophonen Raum zu ermöglichen.

Im Laufe der Zeit haben sie sich immer mehr an einem *español neutro* orientiert.

Dies bedeutet: TV-Beiträge, Zeitungsartikel und Filme sollen so formuliert werden, dass die verwendete Sprache möglichst frei von diatopischer Markierung ist. Ziel ist es, eine möglichst ‚neutrale‘ Sprache zu verwenden, die sowohl für alle Sprecher des spanischsprachigen Raums verständlich ist, als auch von allen akzeptiert wird. Zu diesem Zwecke lassen sich Schauspieler, Moderatoren und Synchronsprecher in speziellen Kursen im *español neutro* ausbilden. Hier sollen ein möglichst neutraler Akzent erlernt und bestimmte lexikalische wie morphosyntaktische Merkmale angewandt werden.

In der Linguistik wurden bislang seine sprachlichen Merkmale beschrieben. Vor allem der Wortschatz und die lexikalische Vielfalt wurden dabei untersucht. Allerdings wurde bisher kein mir bekanntes Perzeptionsexperiment bzgl. der Spracheinstellungen zum *español neutro* durchgeführt. Dies ist jedoch von großem wissenschaftlichem Interesse, da es letztendlich beim *español neutro* darum geht, eine Varietät des Spanischen in den Medien zu gebrauchen, die nicht nur die allgemeine Verständlichkeit, sondern auch die Akzeptanz aller Sprecher-Hörer des hispanophonen Raums voraussetzt. Laienaussagen sind somit in diesem Falle unbedingt zu berücksichtigen. Ziel dieses Forschungsprojekts war es somit, die Perzeption des *español neutro* im kontrastiven Vergleich zu anderen Varietäten des Spanischen zu untersuchen.

Zu diesem Zwecke war es notwendig, ein Perzeptionsexperiment durchzuführen in dem die Befragten direkt mit einem Stimulus im *español neutro* konfrontiert werden sollten. Dank der Förderung meines Forschungsprojektes durch die LMU, war es mir möglich einen Online-Fragebogen mit der Software EFS-Survey zu erstellen und Videoausschnitte zu integrieren.

Als Stimulus diente der US-amerikanische Animationsfilm “The Incredibles“ der Firma Disney und Pixar Animation Studios. Dieser wurde 2004 in das peninsulare Spanisch, das mexikanische Spanisch, das argentinische Spanisch sowie in das *español neutro* synchronisiert. Der Film bot also hervorragende Bedingungen an, um die Wahrnehmung des *español neutro* im Vergleich zu anderen Varietäten (bzw. Normen) des Spanischen zu untersuchen, da in jedem Stimulus die gleiche Szene des Films in einer anderen Varietät zu sehen/hören war.

Diese DVDs konnten dank der Förderung meines Projekts über Amazon Spanien und Amazon U.S.A bestellt werden. Sie sollen in Zukunft dem Institut für Romanische Philologie zu weiteren Forschungszwecken zu Verfügung gestellt werden.

Der Online-Fragebogen wurde von 273 Sprecher-Hörern des hispanophonen Raums ausgefüllt. Davon waren jeweils 107 Mexikaner aus Mexiko Stadt, 85 Argentinier aus Buenos Aires und Córdoba und 86 Spanier aus Madrid.

Insgesamt ergaben die Ergebnisse der Umfrage, dass das *español neutro* von allen drei Sprechergruppen als angenehmste und verständlichste Varietät im Vergleich zu anderen

Varietäten des Spanischen beurteilt wurde, dabei spielen jedoch non-verbale Faktoren eine wichtige Rolle, die in zukünftigen Studien ausführlicher untersucht werden müssten.